

Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
liebe Leseförderin, lieber Leseförderer,

die vorliegenden Lesespurgeschichten verbinden in hervorragender Weise die Fächer **Deutsch und Sachunterricht**. Sie ermöglichen intensive Leseförderung durch Schulung der Sinnentnahme, bei gleichzeitig hohem inhaltlichen Sachbezug zu den Themen des Sachunterrichtslehrplans der 1. und 2. Klasse.

Die Lesespurgeschichten bieten sich deshalb **zum Einstieg in ein Sachunterrichtsthema**, parallel dazu **zur Intensivierung** bzw. **als Zusatzmaterial** oder zum **Abschluss als Wiederholung** bzw. zur **Vorbereitung auf eine Probe** an.

*Bei Lesespurgeschichten geht es darum, verborgenen Hinweisen aus einem Lesetext auf einer Landkarte zu folgen und die richtige Ziffernfolge bis zum Ziel aufzuschreiben. Dabei gibt es nur einen korrekten Weg und viele Sackgassen. Die Sackgassen bzw. Irrwege verweisen stets auf die letzte richtige Spur, so dass der Lesefortschritt gesichert ist.*

### Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:

1. Zuerst liest man die Einleitung und Textabschnitt 1.
2. Dann versucht man, durch den in Textabschnitt 1 versteckten Hinweis, den nächsten Ort auf der Lesespurlandkarte zu finden.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie und liest anschließend bei dieser Ziffer weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, verweist einen diese falsche Lesespur zur letzten richtigen Lesespur.

Grundsätzlich halte ich es für sinnvoll, in einer **ersten Unterrichtseinheit** eine Lesespurgeschichte **gemeinsam** zu erarbeiten. Sobald die Kinder Einsicht in die Funktionsweise gewonnen haben, können sie die anderen Geschichten ganz selbstständig erlesen. Zeitlich sind die Texte so ausgelegt, dass sie in 45 Minuten leicht zu bewältigen sein sollten.

Vorrangiges Ziel ist die **Förderung des sinnentnehmenden Lesens**, ein weiteres Augenmerk liegt auch auf der **Entwicklung von Lesefreude**. Durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel und die Möglichkeiten zur **Selbstkontrolle** sind die Geschichten für die Kinder hoch motivierend. Zielgruppe sind vorrangig Leselernende ab dem Ende der 1. Jahrgangsstufe bis zum Ende der 2. Jahrgangsstufe. Einige Geschichten sind problemlos auch noch in der 3. Klasse einsetzbar.

Alle Lesespurgeschichten liegen in **differenzierter Form**, d.h. einmal für eher schwache (gekennzeichnet mit ☆) bzw. für eher starke Leser (gekennzeichnet mit ★) vor.

Die leichteren Geschichten haben:

- einen kürzeren Text,
- eine einfachere Wortwahl,
- eine größere Schrift,
- keine oder nur wenige zusätzliche Rätselaufgaben.

Für beide Versionen gibt es eine gemeinsame Lösungsseite. Je nach Vorgehensweise sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- im Nachhinein durch die Lehrkraft.
- gemeinsam im Klassenverband mithilfe einer Folie am Tageslichtprojektor.
- nach Abschluss der Geschichte selbstständig durch die Schüler mithilfe der Lösungsseite.
- selbstständig während des Leseprozesses durch die Schüler:  
Dazu werden die Lesespuren an die Tafel geschrieben und jeweils einzeln abgedeckt. Es darf immer nur bis zur aktuellen Lesespur aufgedeckt werden.

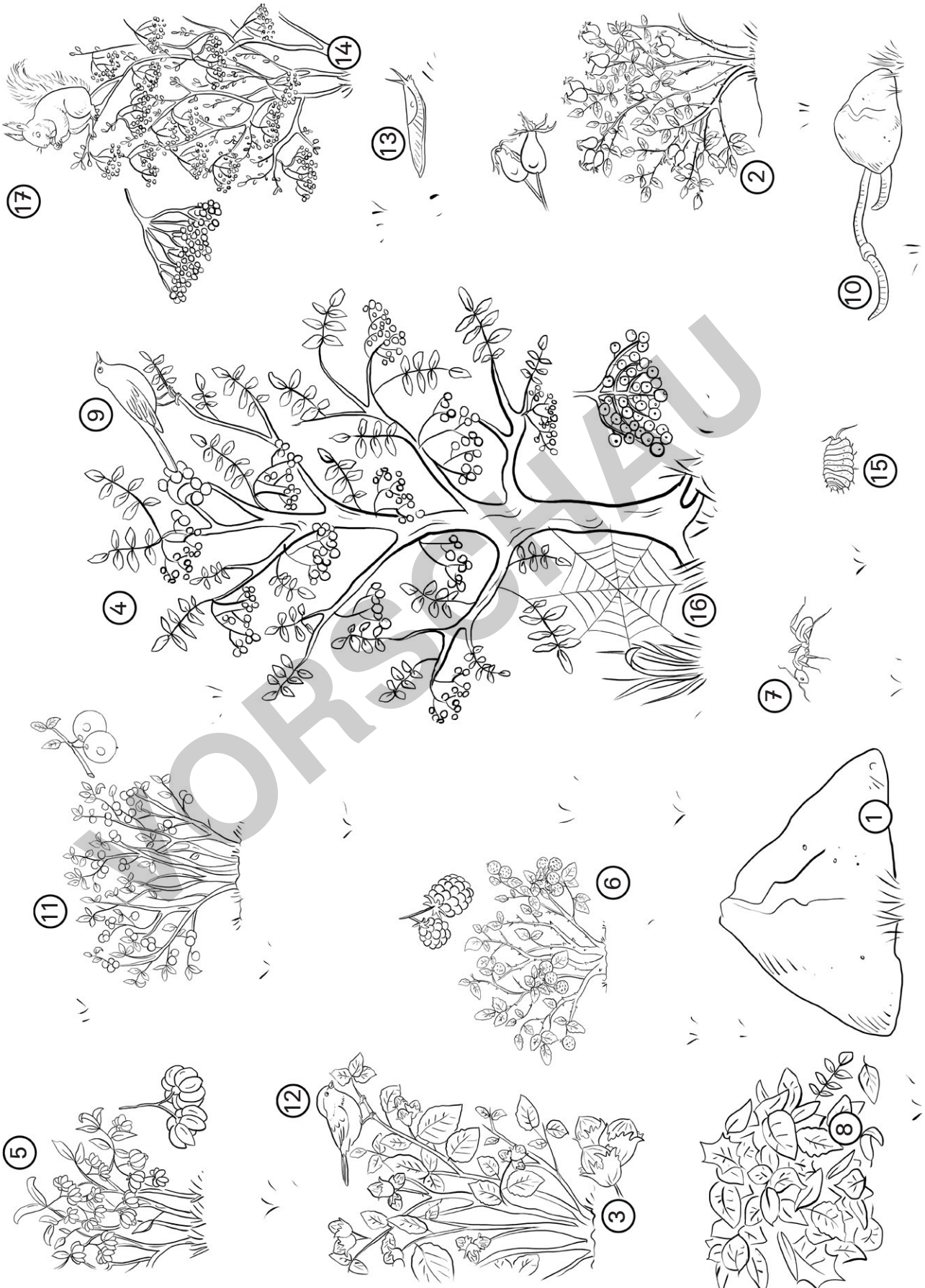


# Lesepurlandkarte „Das geheime Versteck des Igels“



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_






Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Das geheime Versteck des Igel

Alwin und Romy sitzen beim Frühstück. Da sagt Mama: „Wisst ihr, dass in unserem Garten ein Igel lebt?“ Die Geschwister springen auf: „Toll, wir wollen den Igel suchen!“

### Lies bei 1 los.

- ① Romy und Alwin stehen am großen Stein im Garten. Sie haben Jacken an. Im Herbst ist es schon kühl. „Wo kann der Igel nur sein?“, fragt Romy. „Vielleicht versteckt er sich bei den Brombeeren?“, meint Alwin.
- 
- ② Gut. Aus den Hagebutten-Früchten der Heckenrose kann man Juckpulver oder Tee machen. Der Igel ist hier nicht. Am Boden unter der Rose ringelt sich ein anderes Tier.
  - ③ Die Haselnüsse sind auch reif, aber hier suchen die Geschwister nicht. Gehe zurück zur letzten Nummer. Lies noch mal.
  - ④ Du hast die Eberesche richtig erkannt. Sie heißt oft auch Vogelbeere. Doch auch hier ist der Igel nicht. Da entdecken die Geschwister ein schönes Spinnennetz.
  - ⑤ Das ist das Pfaffenhütchen. Alle Pflanzenteile sind giftig. Alwin und Romy halten sich von diesem Strauch fern. Gehe zurück.
  - ⑥ Die Kinder naschen die letzten Brombeeren. Sie schmecken süß. Den Igel sehen Alwin und Romy nicht. Da bewegt sich etwas links über dem Brombeer-Strauch.
  - ⑦ Diese Ameise sieht einer Assel nicht ähnlich. Gehe zurück.



Name: \_\_\_\_\_

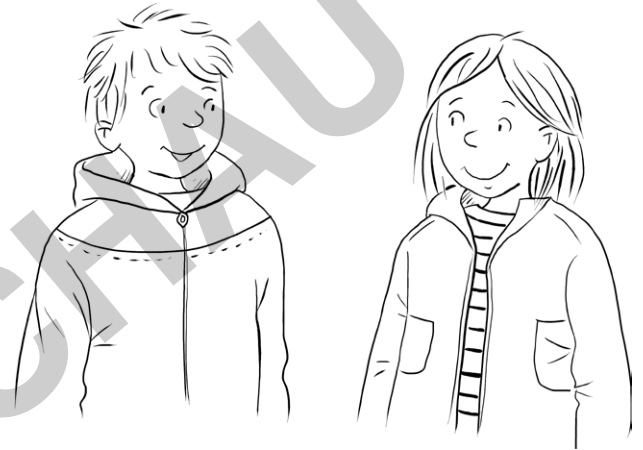
Datum: \_\_\_\_\_

## Das geheime Versteck des Igels

Alwin und Romy sitzen mit ihrer Mama am gedeckten Frühstückstisch. Auf einmal sagt Mama: „Wisst ihr eigentlich schon, dass in unserem Garten ein Igel lebt?“ Die Geschwister blicken sich kurz an und springen sofort auf: „Nichts wie raus in den Garten. Den Igel müssen wir uns ansehen!“

**Wo hat der Igel sein geheimes Versteck?  
Beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Romy und Alwin haben ihre Jacken angezogen. Jetzt im Herbst ist es draußen schon kühl. Sie stehen beim großen Stein vor der Hecke. „Wo kann der Igel nur sein?“, fragt Romy. „Er versteckt sich bestimmt in der Hecke“, meint Alwin. „Vielleicht bei den Brombeeren?“
- ② Ja, die Früchte der dornigen Heckenrose heißen Hagebutten. Diese kann man zu Juckpulver zerreiben. Doch den Igel finden Romy und Alwin hier auch nicht. Allerdings ringelt sich am Boden unter dem Strauch ein anderes Tier.
- ③ Die Haselnüsse sind auch reif, aber hier haben die Geschwister nicht nach dem Igel gesucht. Lies bei der letzten Nummer noch mal nach.
- ④ Super! Du hast die Eberesche richtig erkannt. Sie heißt oft auch Vogelbeerstrauch<sub>5</sub>. Die Früchte schmecken gekocht sehr gut und enthalten viel Vitamin C. Roh dürfen sie aber nur die Vögel essen.



**Male die Vogelbeeren leuchtend rot an.**

Der Igel ist hier wieder nicht zu sehen.  
Doch Alwin und Romy entdecken ein Spinnennetz.